



Universität  
Basel

Departement  
Gesellschaftswissenschaften



## Workshop: Populismus oder agonistische Demokratie?

Ort: Alte Universität, Rheinsprung, Raum 201, Basel

Zeit: 16.3.2018, 14-20 Uhr

Seit dem Ende des Ost-West-Konfliktes scheint Populismus zu einer zunehmenden Bedrohung für die etablierten liberalen Demokratien geworden zu sein. Was zunächst noch als eine politische Randerscheinung behandelt wurde und durch Exklusionsmechanismen wie Boykotte verdrängt werden sollte, hat zumindest seit der Jahrtausendwende einen festen Platz in Europa. Rechtspopulistische Bewegungen greifen den neoliberalen Konsens an. In vielen Ländern spielt Rechtspopulismus mittlerweile eine zentrale Rolle im politischen System und verschiebt den politischen Diskurs nach rechts, sodass Populismus nicht mehr marginalisiert, sondern internalisiert wird. Der Workshop „Populismus oder agonistische Demokratie?“ beleuchtet diese Zusammenhänge in zwei Panels unter zunächst ästhetischen, dann sozialwissenschaftlichen Gesichtspunkten vor dem Hintergrund der Arbeiten von Ernesto Laclau und Chantal Mouffe. Die Diskussion findet gemeinsam mit dem Wiener Soziologen, Politikwissenschaftler und Mouffe-Übersetzer Oliver Marchart statt, der im Anschluss am selben Ort einen Abendvortrag hält. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

### Programm:

#### 14.15–15.45 Uhr, Workshop 1: Agonistische Ästhetik?

Lucas Knierziger: Montage – Agonistik

Nicolas von Passavant: Politische Romantik und agonistische Poetik

Lea Liese: Zwischen Apathie und Polemik: Michel Houellebecq (politische?) Poetik des Nicht-Engagements

#### 16.15–17.45 Uhr, Workshop 2: Sozialwissenschaftliche Perspektiven

Alex Demirovic: Autoritärer Populismus als neoliberale Herrschaftsform

Philipp Casula: Fünf Thesen zu Populismus und Nationalismus

Dirk Jörke: Repräsentative oder radikale Demokratie?

#### 18.15–19.45 Uhr, Abendvortrag: Oliver Marchart: Populismus oder agonistische Demokratie?

Der Workshop wird gefördert durch:



Freiwillige Akademische  
Gesellschaft Basel  
seit 1835

DOKTORATSPROGRAMM  
LITERATUR  
WISSENSCHAFT